

ALTE FILMTITEL

ALS ICH EINE LEICHE WAR.
EINE ANGEBROCHENE EHE.
DIE DAME MIT DER AN-
DEREN HALFTE.

EINE FRAUENSCHÖNHEIT
UNTER DEM SEZIERMESSER.
GEPEITSCHT.

DER TEMPELTÄNZERIN TO-
DESTANZ.

DORELA, DER VERRÄTE-
RISCHE KLANG.

AM FUSSE DES SCHAFOTTS.
ANNA MIT 'M FLIMMER-
FIMMEL.

AUS DEN AKTEN EINER AN-
STÄNDIGEN FRAU.

AM WEIBE ZERSCHELLT.

DER EWIGE MÖNCH IM
BANNE DER MUSIK.

DIE HOCHZEIT DES EUNU-
CHEN.

DIE DA WANDERN UND
IRREN . . .

DAS GANZE SEIN IST FLAM-
MEND LEID.

PICADILLY-LICHTSPIELE

im Café Bauer

ROSSPLATZ 6

KURPRINZSTR. 8

Nur 3 Tage!

Wieder etwas Besonderes

Erna Morena

die einer Asta Nielsen ebenbürtig zur Seite steht, in dem großartigen, mit natürlicher Logik aufgebauten Schauspiele

INS BLINDE HINEIN

Liebesgeschichte aus Berlin W.

Das rassige Spiel der Erna Morena ist hinreißend und wird unterstützt durch das herrliche Ebenmaß ihres Körpers und durch die Schönheit ihrer Gesichtszüge. Jedem Schönheitsempfänglichen bietet ihr Spiel einen vollen Kunstgenuß, bringt sie doch durch eine Geste, oft nur durch einen Blick, eine Fülle von Gedanken zum Ausdruck, für welche die Sprache nicht hinreicht.

Jedem Freund und Feind der Lichtspielkunst sei hiermit diese neue Schöpfung aufs wärmste empfohlen.

(Leipzig 1913)

Pas de l'ours, Turkey trot, Five o'clock. Eine ganz merkwürdige Geschichte ist das mit dem Pas de l'ours und dem Turkey trot. Der Original-Turkey trot wurde von Amerika aus nach Paris verpflanzt, wo er in der Revue Marigny getanzt wurde, und zwar nach der Melodie des Alexanders Rag-time-band. Mit derselben Melodie importierten die Varietätänzer Oscar und Suzette im Apollo-Theater den Turkey trot zum erstenmal in Berlin, wo er sofort mit dem Pas de l'ours verwechselt wurde. Der richtige, von Neil Moret komponierte Truthahntanz („Pas du Dindon“) ist ein Two step, der mit dem, was wir Turkey trot nennen, ebensowenig zu tun hat, wie der Pas de l'ours mit dem Grizzly-bear.

Der Grizzly-bear ist ein harmloser One-step — der Pas de l'ours ist ein nach vollkommen anderen Regeln getanzter Spezialtanz. Wenn wir ihn nicht unbedingt den exzentrischen Tänzen unterordnen, so geschieht das, weil wir ihn in der Tat in verschiedenen Pariser großen Häusern haben tanzen sehen. Natürlich — und das ist ja das Ausschlaggebende — nicht in derselben Manier wie auf der Bühne, sondern ganz gemäßigt, temperiert und dezent, so daß er genau so seine Berechtigung außerhalb der Bühne erwies wie die Maxixie brésilienne. Auch der Turkey trot kann in den Ballsaal verpflanzt werden, ohne Schädigung für die Sittlichkeit des Publikums, er muß nur von Leuten getanzt werden, die gar nicht wissen, was die Unsittlichkeit im Tanz bedeutet, und das sind alle guten Tänzer.

Five o'clock. Die Dame zieht eine ihrer vielen eleganten Nachmittagstoiletten an und fährt in die Hall irgendeines der fashionablen Hotels. Man serviert kleine Sandwichs, minimale Petit fours, goldgelben Tee. Eine diskrete Musik spielt im Hintergrund die letzten Schlager, manchmal versteigt sie sich sogar zu irgend etwas Klassischem. Über die tiefen Teppiche eilen geschäftige Kellner in bunten Livreen und servieren geräuschlos. An den Tischen sitzen die Damen und plaudern, plaudern mit ihren Freundinnen, mit den Herren, deren Cutaway den farbigen Toiletten ein angenehmes Gleichgewicht gibt.

(„Elegante Welt.“)